1

115

Hoffmann

Wohlgeborner
Hochgeehrter Herr Doctor!

Dem übernommenen Auftrage meines Collegen
des Herrn Professor Mach, als meines Vorgängers
im Decanat der philosophischen Facultät zu
folge habe ich die Ehre, Ew. Wohlgeboren, die
verlangt Abschrift Ihrer Inauguralschrift zu über-
schicken. Ich darf wohl kaum bemerken, daß die Facultät
nichts gegen den Abdruck derselben haben kann.
Da Herr Prof. Mach am Schlusse seines Decan-
ats (am 12ten Jan.) auch nicht die verlangte Abschrift
der Dissertation hatte besorgen können, so ersucht
er mich dafür zu sorgen. Dem lateinischen Text
ließ ich durch einen geschickten Candidaten der Medi-
cin abschreiben, der sein Einkommen zum Theil mit
Copien verdienen, und wegen seiner Accuratesse
hierin rühmlich bekannt ist. Da er aber der hebräi-
schen Sprache unkundig ist, mußte ich ihm anweisen
für die hebräischen Stellen Platz zu lassen
und die so in seiner Abschrift entstehenden Lücken
mit sorgfältigster Genauigkeit nachzuweisen,
damit

ARL 40 792/G13-281

2

damit sie durch einen des Hebräischen Kundigen
Abschreiber ausgefüllt werden könnte. Hierzu
hatte mir auf meine Erkundigung der Herr
Professor Gesenius einen jungen Mann Namens
Mönch empfohlen, und der namentlich von ihm
gesagt, daß derselbe die Sache sogut machen
würde als er (d. Herr Gesenius) es mir immer
könnte. Es ist mein innigster Wunsch, daß Herr
Mönchs Abschrift und seine Revision des
Textes einer solchen ehrenwerthen Empfehlung
entsprechen möge. Seine Bescheidenheit, muß ich
alsdann urtheilen, kann alsdann seiner
Geschicklichkeit nicht gleichen. Denn dieser
hat er durch seine enorme Forderung für
seine Arbeit nicht vortheilhaft empfohlen. Ich
habe diese aber, wie aus der Anlage A
erhellet, moderirt und zwar nach dem billigen
Ermessen meines Collegen des Herrn Wehl.
Auch von dem Abschreiber des Lateinischen lege
ich unter B Kenntniß bei, mit der Bemerkung,

daß

/ A

/ B

Halle
d 8ten März
1828.